

Hoffnung auf die künftige Erhaltung der deutschen Landwirtschaft. Preislich muß der Preis des Getreides trotz seiner relativen Billigkeit von heute noch ein niedrigerer werden...

Der Bericht verzeichnet am Schluß dieser Rede lebhaften Beifall. Die anwesenden Landwirte unterstrichen also diese Ausführungen und damit wieder indirekt die Vorschläge Brauns, die für sie allerdings auch im Gedächtnis schon längst erledigt waren.

Der sozialdemokratische Minister „gegen die Landwirtschaft“ kann für sich also die Genehmigung in Anspruch nehmen, daß heute kein Vorschlag von den Reuten aufgenommen wird, die ihn vor mehreren Jahren noch aufs schärfste bekämpften.

In Wirklichkeit aber ist für das deutsche Bürgertum nicht die Fähigkeit des einzelnen maßgebend. Es läßt sich leicht von der Herkunft eines Kandidaten, vor allem seinem Willen, auf sieben Jahre die Besitzinteressen zu vertreten und die unter schweren Kämpfen errungenen Rechte der deutschen Arbeitererschaft abzubauen.

Dieses Ziel verfolgt Herr Jarres, der einst seinen „großen Mut“, von dem die Reichswehr heute so viel zu erzählen weiß, unter dem Schutze der belgischen Bajonette in Duisburg-Ruhrort stellte. Das war zu einer Zeit, wo die Stadt Duisburg mehr denn je den ersten Bürger der Stadt zur Abwehr jenes Gefindels gebraucht hätte, das sich widerrechtlich in den Besitz der Macht gesetzt hatte.

Wählt Otto Braun!

Wer ihn wählt, stimmt für den Wiederaufstieg Deutschlands, für eine gerechte Vertretung der Arbeitnehmerinteressen!

Es lebe die Republik!

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veröffentlicht zu der Reichspräsidentenwahl einen Aufruf, in dem es heißt:

Kameraden! Der erste Präsident der deutschen Republik, Friedrich Ebert, ruft auf dem Wegfriedhof seiner Vaterstadt Heilberg. Der Kampf um die Freiheit ist ein Kampf um die Freiheit der Nation...

Neben den republikanischen Parteien rufen aber auch die Gegner der Republik. Genügt auf die ungewissen Geldmittel der hinter ihnen stehenden Kreise und die Macht der von ihnen gelenkten Presse werden sie alles aufbieten, um den Kampf um die Präsidentschaft zu ihren Gunsten zu entscheiden.

Entscheidung zwischen Schwarz-Rot-Gold und Schwarz-Weiß-Rot gerungen werden. In diesem Kampfe müssen unsere Kameraden von Reichsbanner in den einzelnen republikanischen Parteien im vordersten Ränge stehen.

Es lebe die Republik! Frei Heil! Der Bundesvorstand. J. A. Otto Hörsing, Bundesvorsitzender.

Keine Bevorzugung Barmats

Der preussische Untersuchungsbericht über die Barmat-Affäre vermahnt am Dienstag den früheren Reichswirtschaftsminister, General Robert Schmidt. Er soll auslegen, ob Barmat bei seinen Geschäften mit Reichsteilen besonders bevorzugt worden ist.

Große Schmidt wiederholt seine Darstellungen, die er dem Reichsausschuss vorgelegt hat.

Auf Grund der Bekanntschaft Reichsminister Schmidt: Das Reich um 100 Millionen betragen! erklärt General Schmidt, daß die Reichsregierung nicht unter seiner Geschäftsführung erlos. Aus seinem Bericht, betont General Schmidt, geht hervor, daß er gegenüber Schmidt unparteiisch oder begünstigt habe.

Auf die Frage, ob Schmidt in Sachen Barmats kein Zeuge gewesen sei, erklärt General Schmidt, daß er das nicht mit Bestimmtheit sagen könne.

Zeuge gewesen sei, erklärt General Schmidt, daß er das nicht mit Bestimmtheit sagen könne. Schmidt habe sich verschiedene Male in der Reichsregierung für die Barmat-Affäre ausgesprochen.

Auf weitere Fragen bezüglich der Zuverlässigkeit Barmats erklärt der Zeuge: Ich habe Leute, die aus Holland zu mir kamen, gefragt: Was ist denn mit Barmat eigentlich los? Ich bekam aber niemals Launen in die Hände, die mein Urteil hätten ändern können.

Zeuge Schmidt bestätigt diese Angaben und erklärt, er habe nie behauptet, eine Amnestie zu haben. Barmat zu begünstigen. Die Verhandlungen seien immer von Reichsteilen geführt worden.

Darauf wird Direktor Weichmann vorkommen. Er führt aus, er habe feinerzeit im englischen Einkommen mit dem Minister gearbeitet. Barmat habe gütige Ratschläge und Ratschläge gegeben.

Auf Posten erklärt Zeuge Robert Schmidt nochmals, Barmat habe keine Anweisungen zur falschen Etikettierung der Kondensmilchbüchsen gegeben.

Was liegt gegen Barmat vor?

SPD, Berlin, 18. März. (Eig. Funkpruch.) In der Barmat-Affäre wird weiter abgeurteilt. Vor wenigen Wochen entließ die Staatsanwaltschaft den Ministerialdirektor a. D. Barmat gegen eine Kaution von 50.000 M. aus der Haft.

Es wird mitgeteilt, daß General Barmat noch nicht entlassen ist.

Otto Braun und das Ausland

Ein Mid in die deutsche Presse bestätigt, daß die Kandidatur Jarres von den ausgesprochenen deutschnationalen und völkerverhetzlichen Kräften zwar gestützt, aber im übrigen aus innen- und außenpolitischen Gründen stark bekämpft wird.

Amerikas Europapolitik

Von unserem Washingtoner Mitarbeiter

Wir können unendlich hoffen, unserem Lande auf die Dauer die Stellung eines besonders begnadeten Gemeinwezens zu geben, es zu einer Insel der Selbstständigkeit zu machen, deren durchschneidendes Merkmal sich hoch über dem der Menschheit erhebt.

Mit diesen Worten hat Coolidge in seiner vor kurzem in Chicago gehaltenen Rede ausdrücklich für die nächsten vier Jahre die Vorherrschaft der Außenpolitik betont. Coolidge ist kein Mann der vielen Worte; zu so schwerer wiegt dieser Satz des politischen Programms für seine zweite Amtsperiode.

In der Richtung dieser weitverbreiteten Politik liegen die Pläne der Vereinigten Staaten für die neue Marine-Konferenz. Genau betrachtet weiß man von dieser Konferenz zur Stunde nur das eine, daß „Häcker aufgetrennt“ wurden, und daß sie stattfinden wird.

Große Schwierigkeiten stehen noch immer einer vernünftigen Regelung der Rüstungsverhältnisse der besetzten deutschen Gebiete im Wege. Bekanntlich haben alle Deutschen, die nicht mehr als 10.000 Dollar zu fordern hatten, ihr Eigentum zurückzubehalten.

Was Brauns und das ganze Reich der Welt Brauns verbannt, wird erst eine spätere Geschäftsführung vollkommen durchzuführen vermögen. Heute aber schon läßt sich behaupten, daß Brauns in diesen drei Jahren, in denen die deutsche Nation als Ganzes von den fürchterlichsten Notlagen durchlebt wurde, sich zu einer Art deutscher Welterlände entwickelte.

Was Brauns und das ganze Reich der Welt Brauns verbannt, wird erst eine spätere Geschäftsführung vollkommen durchzuführen vermögen. Heute aber schon läßt sich behaupten, daß Brauns in diesen drei Jahren, in denen die deutsche Nation als Ganzes von den fürchterlichsten Notlagen durchlebt wurde, sich zu einer Art deutscher Welterlände entwickelte.

Rechtliche Stimmen liegen aus allen Teilen des Auslandes vor und wir werden in den nächsten Tagen weitere Gelegenheiten nehmen, der deutschen Öffentlichkeit zu zeigen, daß Brauns auch jenseits der deutschen Grenzen als Mann des sozialen Fortschritts, Mann des Friedens und der Verständigung erklamt ist und anerkannt wird.

Die Opfer von Halle

M. Halle, 18. März. (Eig. Funkpruch.) Die zehn Opfer des blutigen Zwischenfalles im Volkspark werden am Donnerstag beerdigt. Die Kommunisten beabsichtigen, die Beerdigung der Opfer ihrer Taktik zu einer großen Kundgebung zu benutzen.

Kleine politische Nachrichten

Tod eines Zentrumsführers. Die dem Zentrum annerkennende Reichstagsabgeordnete und als Schriftstellerin bekannte Frau Hedwig Draxhilde ist am Freitag im Urfulmerminnenkloster in Berlin gestorben.

Völkerverhetzung in Prag

T. Prag, 17. März. (Eig. Draht.) Die Verdrückung der tschechischen Kommunistischen Partei schreibt von Prag am Montag, daß auch der kommunistische Abgeordnete Tausch sein Mandat niedergelegt, weil er sich den Prager Verdrückungen für die Ausübung seines Mandats nicht mehr sagen wollte.

Die Ballonschwärmer aus Erfurt

Die Ballonschwärmer aus Erfurt, die hier niedergegangen und verhaftet wurden, sind wieder freigelassen worden.

Die Lohnfrage

Die Lohnfrage wird im Reichstag mit sozialdemokratischen Vorschlägen, eine neue Tarifkommission zu bilden und die Regierung mit der Lohnfrage zu beschäftigen, diskutiert.

U. Kuntze, 18. März

Der bisherige amerikanische Botschafter in China, Schurmann, ist von dem Präsidenten Coolidge zum Botschafter in Berlin ernannt worden. Schurmann war Botschafter in London und in Brüssel.

Tumulte über das Elßaß

P. Paris, 18. März. (Eig. Funkpruch.) In der französischen Kammer kam am Dienstag bei der Diskussion des neuen Verwaltungsstatuts für Elßaß-Lothringen zu außerordentlich stürmischen Zwischenfällen. Im Verlauf der Diskussion, die unter anderem von dem Abgeordneten des Unterelßaß, Walthier, geführt wurde, sprang Herriot plötzlich auf und rief: Elßaß darf nicht der Zankapfel unserer Debatten werden.

Fragmentary text from the right edge of the page, including words like 'Theater', 'Leben', 'Reizerte', 'Der Männer', 'Die Frauen', 'Die Kinder', 'Die Eltern', 'Die Brüder', 'Die Schwestern', 'Die Freunde', 'Die Feinde', 'Die Liebhaber', 'Die Geliebten', 'Die Ehepartner', 'Die Familienmitglieder', 'Die Verwandten', 'Die Bekannten', 'Die Fremden', 'Die Unbekannten', 'Die Fremden', 'Die Unbekannten', 'Die Fremden', 'Die Unbekannten'.